

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 33

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und freue mich über die Maß,
Daß uns die Vegetarianer
Bereitet so großen Spaß.

Sie aßen nicht Fisch und Vogel
Und waren es ebenso,
Sie sprachen bei ihren Saucen
Und blieben glücklich und froh.

Ich hab' mich an diesem Bestreben
So herzlich und freundlich erbaut
Und würde auch gerne mitrathen,
Hätt' ich nur die richtige Haut.*)



Ann. d. Seb.: Kuhhaut vielleicht?

Witterungsbericht des Nebelspalters.

Ueber Bern hat es merklich aufgeheitert und abgesehen von einigen Schüttelfrösten, dürfte sich das Wetter für lange Zeit ausgesprochen fruchtbar halten und sogar von gutem Einfluß für den Kanton Aargau sein, wo ja bekanntlich die nämlichen Depressionen herrschen. Stark windig zieht es noch immer über den Bisthümern und man befürchtet sogar einen kleinen Sturm, wogegen über den Kurorten sich der langersehnte Goldregen eingestellt hat und der Trockenheit Schranken setzt. Ueber gewissen Gegenden der Ost- und Zentralschweiz wollen Wetterkundige das allmähliche Sammeln eines starken Gewitters bemerken; seine Ursache liege in der Langsamkeit, mit welcher sich der gute Wille in Bern häuse.

Aussichten für die Woche: Unbestimmt im Allgemeinen, da aber Zürich seltener Weise wieder ein Fest zu feiern gebent, so sind einige schöne Tage sicher.

Zu dem Offiziersfest kamen
De la Suisse romande les officiers,
Schwuren Alle hochbegeistert:
Patrie — toujours — protéger!

Wein und Obst und Brod ersaufen,
Bald gibt's nur noch Industrie;
Warum denn, o Welschland's Herren,
Weigert ihr — zu schützen sie?

Chrlig: Du, die Berner scheinen auch Vegetarianer zu sein.

Chrsam: Warum denn?

Chrlig: Nun, weil sie kein — Ochsenbein wollen.

Chrsam: Ja, das hat was!

Oberstdivisionär Egloff rief in seinem Toast in der Tonhalle: „Vorwärts —“ (Allgemeine Begeisterung!) — „mit Geschützen und Munition —“ fuhr er fort. Aber abgefahren ist Niemand mit ihm.

Im Jahresbericht einer zürcherischen Gemeinde ist zu lesen:

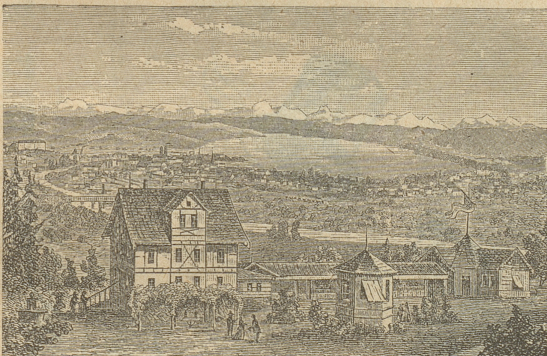
Nachtpolizei.

„Wegen nächtlicher Ruhestörung, verbunden mit Grobheiten, holten sich drei solcher Helben Preise von 6 — 15 Franken.“

Hieran knüpft die gemeinnützige Gesellschaft folgende Preisaufgaben:

- Gehören quält. Gelden der Nachtpolizei an?
- Wenn ja, wo holten sie sich die Preise?
- Wird die Ruhe in betreffender Gemeinde so selten gestört, daß es durch Nachtpolizei geschehen muß?
- Welches ist das Bindglied von Ruhestörung und Grobheiten?
- Könnte der Verband später gefahrlos abgenommen werden?

Wald bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosser Waldpark.

Originell geschmückter Pavillon.

Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.

Spezialität in realen, besten Landweinen, als:

Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal,

Oelberger. — Eigengewächs.

Billige Preise.

J. Weber.

Louis Zipfel,

Photographie,

Zürich. — Schifflände — Zürich.

Thalweil bei Zürich. Hôtel ADLER Thalweil

1 1/2 Stunden von Zürich, Fahrzeit 35 Minuten.

Täglich 10malige Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindung. Nur 8 Min. von der Bahnstation

Grosse schattige Gartenanlagen.

Prachtvolle Aussicht auf den See und die Hochgebirge.

Schöne Restaurationssäle und grosser Tanzsaal.

Schön möbelirte Zimmer mit prachtvoller Aussicht.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Reale Weine und gute Küche.

== Telephonverbindung mit Zürich. ==

Geräumige Stallungen.

Es empfiehlt sich höflichst

E. Scheibli, Besitzer.

— Mailand. —

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M 2347 Z]

Teof. Naef.

Isler's Gasthof zum Mühlerad.

Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway. Zürich.

== Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis. ==

Vortreffliche Landweine, gute Küche.